

Haushaltungs- und Geschichts-Kalender auf das Jahr 1804.

Mo- nats- tage.	Sonnen- Aufg. Untrg.		Tages- Nachts- Länge.		Mondwechsel im März.
	U. M.	U. M.	St. M.	St. M.	
1	6. 34.	5. 27.	10. 54.	13. 7.	Letztes Viertel; Sonntags den 4. Nachm. um 4 Uhr. 42 Min.
7	6. 22.	5. 39.	11. 18.	12. 43.	Neumond; Sonntags d. 11. Nachts um 11 Uhr 40 Min.
13	6. 10.	5. 51.	11. 42.	12. 19.	Erstes Viertel; Sonntags d. 18. Nachm. um 2 Uhr 31 Min.
19	5. 59.	6. 2.	12. 3.	11. 58.	Vollmond; Montags d. 26. Früh um 6 Uhr 9 Minuten.
25	5. 46.	6. 15.	12. 30.	11. 31.	

Die Sonne tritt in das Zeich. d. Wid. d. 20. Tag. Anbr. zw. 4 u. 5 Uhr. Tages Absch. zw. 7 u. 8 Uhr.

M ä r z 1 7 8 5.

Die Luft war leicht mit mehrern schnellen Veränderungen, durchgehends strenge kalt, und ziemlich trocken. Die heftigste Morgenkälte fiel auf den 1. und 26. An Schneewasser fiel 1 3/4 Lin. Der Westwind herrschte, und gieng auch am stärksten. Er wehete von der zweiten Woche bis zu Ende d. M. fast immer, und in den letztern beiden Wochen mit ziemlicher Stärke, u. gieng nur zuweilen in Norden über. Das Wetter war bei der anhaltenden Kälte, trockner Luft und stättem Wechsel von trüben und klaren Himmel ein wahres Winterwetter, bei 3 trüben, 7 klaren, 21 gemischten; 16 trocken, 15 schneeichten Tagen.

Die Lerche ließ sich am 16. hören. Am 26. sahe man die ersten Kraniche und Störche ziehen.

Die anhaltende Kälte erforderte einen mehr als gewöhnlichen Futteraufwand, daher Stroh und Heu im Preise stiegen. Keine Viehart litt so sehr als die Schaaf, da in manchen Schäfereien bereits mehr als die Hälfte der Lämmer darauf gegangen war.

Die Schlittenbahn dauerte fort, und die Elbe blieb noch fortwährend stehen.

Die Krankheiten waren wie in den vor. M., bis auf die viertägigen und andre Wechselfieber, die seltener vorkamen.

April

Jüdischer Kalend. 5564. A d a r	Lenzmonat hat 31 Tage.
18	1
19	2
20 Sabbat.	3
21	4
22	5
23	6
24	7
25	8
26	9
27 Sabbat.	10
28	11
29	12
1 Nisan.	13
2	14
3	15
4	16
5 Sabbat.	17
6	18
7	19
8	20
9	21
10	22
11	23
12 Sabbat.	24
13	25
14	26
15 Osterfest.	27
16 Ser. 2.	28
17 Ser. 3.	29
18 Ser. 4.	30
19 —5. Sabb.	31

Bei der Temperatur der Luft kommt zusörderst die Strenge und die lange Dauer des Winters in Erinnerung. Der Jänner war als Wintermonat sehr leidlich, aber der Hornung brachte bereits v. 15. an den stärksten Frost, d. auch anhielt, und am 28. so heftig wurde, von 14 Grad unter 0 (nach Fahrh.) daß ein ähnlicher hoher Grad von Kälte um diese Jahreszeit ganz etwas außerordentliches und höchst seltenes ist. Noch außerordentlicher war die Dauer des Frostes im März, und zwar noch gegen dessen Ende, so daß das Thermometer abermals auf 11 Gr. unter 0 kam. Die Winterkälte hielt bis mitten in den April aus. Mit dem 12. schlug endlich die Frostkälte ab, und die Wärme nahm